

DasParlament



Mit der Beilage **Aus Politik und Zeitgeschichte**

[Homepage des Bundestages](#) | [Startseite](#) | [Volltextsuche](#) | [Ausgabenarchiv](#) | [Abonnement](#) | [Impressum](#) | [Links](#)

Volltextsuche

 >> go

 [Druckversion](#)

Das Parlament
Nr. 08 / 16. Februar 2001

Hinter den Kulissen

Bundestag

Inland

Europa

Ausland

Panorama

Das politische Buch

Kehrseite

Dokumentation

**Aus Politik und
Zeitgeschichte**
Nr. 08 / 16. Februar 2001

 **Bundeszentrale für
politische Bildung**

Kristina Dunz, dpa

Schlagfertiger Redner

Gregor Gysi erhielt "Goldenes Mikrofon"

Also pass auf", sagte einmal Gregor Gysi zum Grünen Joschka Fischer, "ich bin für die Bonmots zuständig, du für die langen Erklärungen. Okay?" Für seine geistreichen Bemerkungen und amüsanten Reden bekam Gysi am 6. Februar in Berlin als erster PDS-Politiker das "Goldene Mikrofon" - ein Jahr nach Außenminister Fischer. Gysi, seit elf Jahren im Bundestag und nun Redner des Jahres 2000, bemerkte bei der Preisverleihung süffisant, dass er ja "für das Wie und nicht das Was" ausgezeichnet wurde. Vielleicht seien dafür noch einmal zehn Jahre nötig. Nichtsdestotrotz sieht er in der Auszeichnung auch eine Normalisierung im Umgang mit der PDS.

In seinen Parlamentarischen Anfangszeiten war das anders. "Sie haben sich große Mühe gegeben, mir Verletzungen zuzufügen, und das ist ihnen auch gelungen. Man darf das aber nicht zeigen, sonst hören sie nie auf", sagte Gysi im vorigen Jahr über seine Erfahrungen im Bundestag. Längst ist der scharfzüngige, ironische und sprachwitzige Gysi ein gefragter Gesprächspartner auch bei politischen Gegnern. "Die haben einfach Lust, mal ein paar Stunden mit ihm zu reden", heißt es in seiner Umgebung. Zu "denen" zählte auch Alt-Kanzler Helmut Kohl, der einst Anteil an den Verletzungen hatte.

Bundestagspräsident Wolfgang Thierse, SPD-Mann und Vorstandsmitglied des Förderkreises Politische Rhetorik, verriet mit seiner Rede nicht, dass er selbst Halter des "Goldenen Mikrofons" ist - so nüchtern sprach er über Gysi. Er wolle sich sinnvollerweise dem Auftrag des Leiters der Berliner Rednerschule, Peter H. Ditko, entziehen, etwas über Gysis Politik zu sagen, leitete Thierse seine verhaltene Ansprache ein. Kurz und knapp erklärte er, Gysi habe mit Schlagfertigkeit den Bundestag bereichert und zu einer Belebung der Debatten beigetragen.

Wohl wahr. Wer in alten Protokollen nachliest oder sich erinnern kann, stößt auf sehr lebhaft Debatten mit Gysi, die allerdings keineswegs immer nur witzig waren. "Es bleibt ein bemerkenswertes Merkmal der bundesdeutschen Gesellschaft, dass sie Nazis in großem Stile integrierte und willkommen hieß", sagte Gysi im Sommer 1991. "Unerhört ist das", lautete ein Zwischenruf aus der Union. "Einverstanden, auch ich finde das unerhört", entgegnete Gysi.

Der 53-jährige ehemalige Fraktions- und Parteichef sieht ein großes Problem auf die Politik zukommen: Die Politiker verlernten das Übersetzen, Steuerdebatten verkämen zu Steuerberaterseminaren. Wer in einem Fach Experte sei, habe den Drang, auch von Experten gewürdigt zu werden. "Das ist falsch", sagt Gysi. Zum Handwerkszeug eines



**Preisgekrönter Rhetoriker:
Gregor Gysi**

Politikers gehöre, so zu reden, dass die Menschen es verstehen. Und das Zuhören.

[« Zurück zur Übersicht](#)

